



RG-SG Fachcurriculum

GESCHICHTE 2. Biennium und 5. Klasse 2020-2023

in Bezug auf die Rahmenrichtlinien des Landes (BLR vom 13. Dezember 2010, Nr. 2040 und BLR vom 10. April 2012, Nr. 533)

Teil A Fach/allgemein

Kompetenzen

(am Ende 2. Biennium bzw. 5. Klasse)

Zentrale Kompetenz	Kompetenzen	Fähigkeiten und Fertigkeiten	Bezug zu den Rahmenrichtlinien Die Schülerin, der Schüler kann...
Reproduktion	Orientierung (Sachkompetenz)	Wiedergabe von Grund- und Detailkenntnissen/ Benennen historischer Fakten/ Anwendung der Fachsprache	<ul style="list-style-type: none"> • gezielt und eigenständig historische Recherchen durchführen sowie Elemente der Geschichtskultur identifizieren und benennen
Reflexion	Kritische Auseinandersetzung	Sachlich argumentieren/ Perspektiven unterscheiden/ begründen/ urteilen/ werten/ Stellung beziehen/ Selbstreflexion/ eigenständiges Denken	<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Perspektiven durch den Vergleich unterschiedlicher Quellen und Darstellungen zu Personen, Ereignissen, Prozessen und Strukturen unterscheiden • für verschiedene historische Fragen und Probleme mögliche Lösungswege vorschlagen, begründen und beurteilen • durch Auswahl, Verknüpfung und Deutung historischer Sachverhalte zu einem argumentativ begründeten Sach- und Werturteil gelangen
Transfer	Vernetzung und Methodenkompetenz	Einsicht in Zusammenhänge/ Interpretation diverser Quellen/ historische Recherchen/ vernetztes Denken/ Gelerntes anwenden/ vergleichen/	<ul style="list-style-type: none"> • die Bedeutung der Demokratie für die Gesellschaft sowie den Wert der Autonomie für das Zusammenleben der Sprachgruppen in Südtirol erkennen • sich der Verantwortung für das

		gesellschaftspolitisches Verständnis	Erbe, das wir übernehmen und das wir hinterlassen, stellen • historische Quellen und Darstellungen charakterisieren und deren Erkenntniswert einschätzen
Mitarbeit	Zusammenarbeit und Mitarbeit	Fähigkeit, sich einzubringen/ Planungskompetenz/ soziale Kompetenz	• Mitdenken, Mitdiskutieren, Fragen stellen und beantworten, in der Gruppe zusammenarbeiten, Einzelaufträge und Hausarbeiten gewissenhaft erledigen, sich eigenständig organisieren.

Methodisch-didaktische Grundsätze und eigenverantwortliches Lernen

Lernformen (Arbeitsformen, Schüleraktivität, Individualisierung, Differenzierung, Begabungsförderung)	Neben den traditionellen Unterrichtsformen sind Formen schülerzentrierten Unterrichts vorgesehen. Gerade bei Formen offenen Unterrichts ist eine Differenzierung und Individualisierung vorgesehen (z.B. Pflicht- und Wahlaufgaben). Persönliche Interessen und Neigungen werden zudem bei der Vergabe von Referatsthemen berücksichtigt.
Lehrformen	Die Unterrichtsmethoden werden auf die Bedürfnisse des Unterrichts und der jeweiligen Klasse abgestimmt. Mögliche Formen: Lehrervortrag, Partner- und Gruppenarbeiten, Formen offenen Lernens (z.B. Projekte, Stationenbetrieb...), eigenständiges Recherchieren, Arbeitsaufträge, Referate, Einsatz von diversen Medien (z.B. Lehrfilme...), Textanalysen, Gespräche und Diskussionen, Kartenarbeit, Arbeit mit graphischen Darstellungen, Erstellen von Präsentationen...
Lernräume	Neben dem Klassenraum werden Computerräume, Medienraum und besonders die Bibliothek als Lernräume genutzt. Bei Formen offenen Lernens auch Lernnischen im Haus.
Didaktisches Material (Schulbuch, Arbeitsheft, Skriptum, digitale Unterrichtsmaterialien)	Neben dem Schulbuch werden diverse Unterrichtsmaterialien (Klassensätze, digitale Unterlagen, Kopien) eingesetzt.
Eigenverantwortliches Lernen	Eigenverantwortliches Lernen ist ein wichtiger Bestandteil der Didaktik im Fach Geschichte. Die SchülerInnen finden eigene Lernwege z.B. beim eigenständigen Recherchieren, bei Formen offenen Lernens (siehe oben), bei Formen modularen Lernens (z.B. mit Wahlaufgaben und individuellen Arbeitsaufträgen) und bei diversen Formen der Individualisierung.

Regelungen zur Bewertung

<p>Bewertungsformen (Noten, verbale Bewertung, andere Formen)</p>	<p>Die Bewertung erfolgt in Ziffernoten. Erläuterungen zu den einzelnen Bewertungen erfolgen gegebenenfalls im Register.</p>
<p>Kompetenzüberprüfung (Art, Form, Anzahl der Leistungsüberprüfungen)</p>	<p>Bewertet werden u.a.</p> <ul style="list-style-type: none"> • aktive Mitarbeit im Unterricht • die Darlegung von Sachkenntnissen bei mündlichen und schriftlichen Prüfungen • Definition von Fachbegriffen • Deutung und Interpretation von Kartenmaterial • Darlegung von Ereignissen in chronologischer und logischer Folge • Ein- und Überblick über die historischen bzw. geographischen Zusammenhänge • Bild-, Sach- und Textquellen deuten und mit eigenen Worten interpretieren • Mitarbeit, Motivation und Einsatz in den verschiedenen Arbeitsformen, besonders in Formen offenen Lernens • das selbstständige Ausführen von Arbeitsaufträgen • Darlegen von Ergebnissen in sprachlich korrekter Form • gewissenhaftes Erledigen der Hausaufgaben • Wiederholung und Kenntnis des im Unterricht Erarbeiteten • Referate • Präsentation der Ergebnisse von Arbeitsaufträgen • Prüfungsgespräche • schriftliche Tests • Ergebnisse eigenverantwortlichen Arbeitens <p>Es wird darauf geachtet, dass in allen Kompetenzbereichen ausreichend Bewertungselemente vorhanden sind (mind. ein Bewertungselement pro Kompetenz).</p>
<p>weiteres</p>	<p>Bewertung der Kompetenzen „Reflexion“ und „Transfer“:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Überprüfung beider Kompetenzen ist vorgesehen. Aufgrund der Ähnlichkeit und der Überschneidungen zwischen den beiden Kompetenzen kann es sinnvoll sein, diese gemeinsam zu bewerten. Es liegt im Ermessen und der Verantwortung der jeweiligen Lehrperson, ob diese Kompetenzen getrennt (zwei getrennte Bereiche im Register: Bereich „Reflexion“ UND Bereich „Transfer“) oder gemeinsam (nur EIN Bereich „Reflexion/Transfer“ im Register) bewertet werden. <p>Bewertung des Kompetenzbereichs „Mitarbeit“:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eine Bewertung des Bereichs „Mitarbeit“ (mit seinen diversen Teilaspekten, siehe Auflistung oben) ist vorgesehen. Es liegt aber im Ermessen und der Verantwortung der Lehrperson, in welcher Form dies geschieht (z.B. eigener Bereich im Register, zusammenfassende Bewertung am Ende jeden Semesters o.Ä.). Die Bewertung erfolgt nachvollziehbar und transparent.

Gesellschaftliche Bildung

Klasse	Bereich	Kompetenzen	Stunden- ausmaß
3. Klasse	Politik und Recht	Die Schülerin, der Schüler kennt die rechtsstaatlichen Prinzipien und hat ein Bewusstsein für Demokratie, Toleranz und Pluralität.	2
4. Klasse	Wirtschaft und Finanzen	Die Schülerin, der Schüler hat ein Bewusstsein dafür, wie finanz- und wirtschaftspolitische Entscheidungen sich auf das eigene Leben und das anderer Menschen weltweit auswirken.	4
5. Klasse	Politik und Recht	Die Schülerin, der Schüler weiß über die Entstehung und die Grundzüge der Autonomie für Südtirol Bescheid und erkennt deren Wert.	3

Fächerverknüpfungen und fächerübergreifendes Curriculum

(Zusammenarbeit mit anderen Fächern, auch Beitrag des Faches zum Schulschwerpunkt)

Eine regelmäßige Absprache und Koordination der Unterrichtsinhalte mit den Lehrern des Klassenrates ist vorgesehen. Im Besondern gilt diese Zusammenarbeit für die Fächer Kunsterziehung und Deutsch. Weitere Möglichkeiten ergeben sich auch mit den Sprachfächern oder Religion. Weniger konkrete Anknüpfungspunkte gibt es zu den Naturwissenschaften. Es ist im Bereich des Projektunterrichts auch eine klassen- und schulübergreifende Zusammenarbeit denkbar- liegt aber im Ermessen der einzelnen Fachlehrer.

Teil B

Geschichte 2. Biennium und 5. Klasse

Inhalte und Themen je Klasse:

Die Schüler und Schülerinnen sollen einen gegenwartsbezogenen Überblick über den Verlauf der Geschichte erhalten. Sie sollen erkennen, dass die Gegenwart durch die Vergangenheit geprägt ist. Die Begegnung und die Analyse der Vergangenheit sollen den Blick auf die Gegenwart schärfen. Der Unterricht soll mit einigen grundlegenden Fragestellungen und Methoden der Geschichtswissenschaft vertraut machen. Die Schüler sollen im Bewusstsein gestärkt werden, dass die Menschen die Geschichte gestalten und daher auch mitverantworten. Der Geschichtsunterricht eröffnet eine interdisziplinäre Perspektive, da der historische Aspekt in nahezu jedem Fach eine Rolle spielt. Gerade aber im Zusammenhang mit dem Philosophieunterricht ergeben sich immer wieder Überschneidungen und Parallelen, auf die auch immer wieder zu verweisen sein wird.

Die Schülerin, der Schüler kann

- gezielt und eigenständig historische Recherchen durchführen sowie Elemente der Geschichtskultur identifizieren und benennen (z.T. im eigenverantwortlichen Arbeiten)
- verschiedene Perspektiven durch den Vergleich unterschiedlicher Quellen und Darstellungen zu Personen, Ereignissen, Prozessen und Strukturen unterscheiden
- durch Auswahl, Verknüpfung und Deutung historischer Sachverhalte zu einem argumentativ begründeten Sach- und Werturteil gelangen
- für verschiedene historische Fragen und Probleme mögliche Lösungswege vorschlagen, begründen und beurteilen
- die Bedeutung der Demokratie für die Gesellschaft sowie den Wert der Autonomie erkennen
- sich der Verantwortung für das Erbe, das wir übernehmen und das wir hinterlassen, stellen

3. Klasse

Wahrnehmung von Veränderungen in Zeit und Raum

- verschiedene Formen historischer Recherche: Referate, Plakatarbeiten, Zeitleisten, Erstellen von Mind-Maps etc. zu Themen der Neuzeit z.B. Humanismus und Renaissance, Reformation und Absolutismus
- Zentrale Protagonisten der Neuzeit kritisch betrachten z.B. Humanisten, Entdecker (Columbus), Reformatoren (Luther), Ludwig XIV, Vertreter der Aufklärung...

Erschließung von Quellen und zusammenfassenden Darstellungen

- Arbeit mit Methoden der Quellenkritik: Arbeit mit unterschiedlichen Quellen für den Zeitraum 14.-18. Jh. (Text- und Bildquellen)

Interpretation

- Verfassen historischer Darstellungen, Sachverhalte aus verschiedenen Perspektiven darstellen und schildern
- Analyse von Quellentexten, Propagandaschriften und programmatischen Texten (z.B. zu Humanismus, Reformation, Absolutismus und Aufklärung)

Orientierung

- Übersicht über historische Epochen: Wichtige Ereignisse und Entwicklungsstränge vom Spätmittelalter bis zum Absolutismus kennen und beschreiben können
- Aspekte der Lokal- und Regionalgeschichte: Tirol in der Neuzeit
- Bedeutende Denkrichtungen der Neuzeit kennen (z.B. Humanismus, Reformation, Aufklärung...)
- Politische Theorien kennen und erklären können (Gottesgnadentum, Feudalismus, Absolutismus, aufgeklärter Absolutismus, Parlamentarismus...)
- Formen historischen Wirtschaftens kennen (Naturalwirtschaft, Geldwirtschaft, Merkantilismus...)
- unterschiedliche Wertesysteme zwischen Mittelalter und Aufklärung (z.B. Bedeutung der Religion, der Bildung, Veränderung des Strafrechts, des Menschenbildes, der Sichtweise von Staat und Gesellschaft...)

4. Klasse

Wahrnehmung von Veränderungen in Zeit und Raum

- verschiedene Formen historischer Recherche: Referate, Plakatarbeiten, Zeitleisten, Präsentationen erstellen etc. zu den großen Themen des 19. Jahrhunderts
- Zentrale Ereignisse und Protagonisten der Zeit zwischen franz. Revolution und Erstem Weltkrieg kennen und kritische betrachten

Erschließung von Quellen und zusammenfassenden Darstellungen

- Quellenarten und Methoden der Quellenkritik kennen: Arbeit mit unterschiedlichen Quellen für den Zeitraum 18./ 19./ frühes 20. Jh.

Interpretation

- Recherchearbeiten zu zentralen Personen und Ereignissen
- Quellenvergleiche
- Verfassen geschichtlicher Texte, Sachverhalte aus verschiedenen Perspektiven darstellen und schildern
- Analyse von Quellentexten z.B. aus der Zeit der franz. Revolution, der industriellen Revolution, des Vormärz, Propagandaschriften, programmatische Texte...

Orientierung

- Wichtige Ereignisse und Entwicklungsstränge von der franz. Revolution bis zum Ersten Weltkrieg kennen und beschreiben können
- Bezüge zu aktuellen politischen und sozialen Entwicklungen herstellen
- Politische Theorien kennen und erklären können (z.B. Absolutismus, aufgeklärter Absolutismus, Parlamentarismus, Nationalgedanke, Liberalismus, Verfassungsfrage...)
- Formen historischen Wirtschaftens kennen (z.B. Merkantilismus, Liberalismus, industrielle Revolution...)
- Die Entstehung des modernen Staates und der modernen Wirtschaft aus den Entwicklungen des 19. Jahrhunderts – Parallelen zu aktuellen Entwicklungen (vgl. Imperialismus)

5. Klasse

Wahrnehmung von Veränderungen in Zeit und Raum

- verschiedene Formen historischer Recherche: Referate, Plakatarbeiten, Zeitleisten, Präsentationen erstellen etc. zu den großen Themen des 20. Jahrhunderts
- Die Geschichte des 20. Jahrhunderts: Der Erste Weltkrieg, die Zwischenkriegszeit, die großen Diktaturen (Faschismus, Nationalsozialismus, Kommunismus), der Zweite Weltkrieg und die Folgen, die Welt nach 1945
- Aktuelle Ereignisse in historische Zusammenhänge einordnen
- Lokal- und Regionalgeschichte, Südtirol-Autonomie: Die Geschichte Südtirols im 20. Jahrhundert kennen und verstehen- vor dem Hintergrund der Europäischen- bzw. Weltgeschichte
- Südtirol zwischen den Diktaturen
- Der Weg in die Autonomie

Erschließung von Quellen und zusammenfassenden Darstellungen

- Historische Quellen des 20. Jh. kritisch deuten und vergleichen (Text-, Bild- und Filmquellen)

Interpretation

- Historische Persönlichkeiten des 20. Jh. als Akteure der Weltgeschichte verstehen und kritisch betrachten

Orientierung

- Wichtige Ereignisse der Geschichte des 20. Jahrhunderts kennen, verstehen und in Bezug zueinander setzen
- Zusammenhänge erschließen und aufzeigen können